

NACHRUF FÜR SCHWESTER AIDA VILLAREAL OSB 16. FEBRUAR 1909 – 07. JUNI 2014



Sr. Aida (Socorro) Villareal, wurde am 16. Februar 1909 (oder 1908, wie ihre Familie behauptet) als das älteste von acht Kindern des Richters Ceferino Villareal, und Josefina Lopez Villareal in Legazpi City, Albay geboren. Sie schloss ihre Schulausbildung in der St. Agnes Academy in Legazpi City ab und legte das Lehrerexamen mit Hauptfach Biologie und Nebenfach Geschichte am College of the Holy Spirit ab.

Sr. Aida Villareal OSB war 105 (oder vielleicht 106) Jahre alt, als sie starb. Als sie 95 Jahre war, schrieb sie ihre Berufungsgeschichte: "Nach dem College entschloss ich mich zum Eintritt ins Kloster. Ich hatte weder die Zustimmung meiner Eltern, noch nahm irgendjemand Einfluss auf meine Entscheidung."¹ Sie war 23 Jahre, als sie am 4. Mai 1932 das Postulat begann, aber jung wie sie war, wusste sie bereits, was sie wollte. Sie legte am 21. März 1934 ihre erste Profess ab, ein bedeutsamer Tag für sie, denn es war auch ihr Tauftag.

Als Schwester wurde Sr. Aida der Aufgabe des Unterrichtens betraut. Auf einem gelben Blatt Papier, das sich in ihren Unterlagen findet und das den Titel "Tätigkeiten seit der ersten Profess" trägt, hat sie in ihrer wunderschönen Lehrerinnen-Handschrift alle ihre Einsätze niedergeschrieben. Die ersten Zeilen der Liste lauten immer „Lehrerin“. In der Tat verbrachte Sr. Aida die meiste Zeit ihres Lebens mit dem Unterrichten. In ihren 35 Jahren als Lehrerin unterrichtete sie an 10 Schulen, die von der Kongregation im Priorat Manila geleitet wurden.² Sie verbrachte die meiste Zeit in Legazpi (13 Jahre + 4 kurze Einsätze = 18 Jahre), in Taal (10 Jahre) und in Carigara (7 Jahre). Wir wissen von mindestens einer Geschichte von Sr. Aida bei einem dieser Einsätze: Sr. Aida hatte gehört, das eine ihrer früheren Schülerinnen (die jetzt unsere Sr. Monica Tomista OSB ist) ins Kloster eintrat, aber ihre Aussteuer nicht vorbereiten konnte. In aller Stille richtete Sr. Aida alles her, bis hin zu den Wäschenummern auf jedem Wäschestück. Als ich diese Geschichte einer ihrer Nichten erzählte, war ihre Reaktion nur: "Oh ja, das hat sie sicher getan."

Sr. Aida muss gute soziale Kompetenzen besessen haben, denn einhergehend mit dem Unterricht war sie oft auch Moderatorin der Marianischen Kongregation, der Vereinigung der ehemaligen

¹ Aus: "The Chosen Path", S. 7

² Aus einem Artikel (2009) von Sr. Soledad Hilado OSB mit dem Titel "A Century of Blessings: Sister Aida Villareal OSB".

Schülerinnen und der Studentischen Katholischen Aktion; sie war auch kurz Präfektin der Internatsschülerinnen im SSC. Später in ihrem Leben war sie auf sozialem Gebiet tätig, wo sie damit beauftragt war, den Armen zu helfen, oder in der Kantine.

Sr. Aida's Personalunterlagen zeigen, dass sie sich die meiste Zeit ihres Lebens einer guten Gesundheit erfreut hat. Sie litt nur an geringfügigen Erkrankungen. Als sie 100 Jahre erreicht hatte, war die Standardfrage, die ihr die Schwestern stellten: Was ist dein Geheimnis für ein langes Leben? Auf diese Frage gab sie eine einfache Antwort (mit Variationen, aber recht ähnlich):

“Sei glücklich,
mach dir keine Sorgen;
Trinke viel Wasser, und
überlasse alles Gott.”

Keinen Groll zu hegen ist zwar nicht in dieser Liste enthalten, aber es könnte auch auf dieser Liste der „Geheimnisse“ für ein langes Leben aufgeführt sein.

Das sind keine leeren Worte, denn in der Tat war Sr. Aida bis zuletzt gutgelaunt und glücklich. Als sie mit 95 Jahren ihre Berufungsgeschichte schrieb, bemerkte sie, dass ihr Leben nicht ohne Probleme war, aber sie war zufrieden und glücklich, denn “nach 73 Jahren im Kloster” wusste sie, dass diese Probleme “keine Hindernisse sind, um glücklich zu sein, wenn man „mit Gott lebt”.³ Sie kam nie zu spät zum Stundengebet und zur Heiligen Messe, und sie beteiligte sich - zumindest bis sie hundert Jahre alt war - verständnisvoll an Diskussionen über Gemeinschaftsanliegen.⁴ Eine frühere Oberin des St. Benedict's Heims (SBH), die bei der Beerdigung nicht dabei sein konnte, schrieb: *Sr. Aida war eine der „besten Erscheinungen“ während meiner Zeit im St. Benedict's Heim. Sie möge ruhen in Gottes ewigem Frieden! Ich werde immer dafür dankbar sein, dass ich sie kennen lernen, für sie sorgen und von ihr lernen durfte.*

Sr. Aida hat das Essen immer genossen, besonders Schokolade. Einmal ging eine Gruppe Ehemaliger zum SBH auf Besuch. Sr. Aida hatte keine Lust, sie zu treffen und zog sie deshalb nicht an. Die Schwester, die sie über den Besuch informierte, sagte dann: “O wie schade! Sie haben viel Schokolade mitgebracht.” Sofort war Sr. Aida aus ihrem Bett heraus und bat darum, dass man sie anzieht! Als sie einige Tage vor ihrem letzten (und ich glaube einzigen) Krankenhausaufenthalt nicht mehr essen konnte, wussten die Schwestern, dass das Ende nahe war. Sie sagte auch, dass sie müde sei und gehen möchte.

Dieses Mal entschied Gott, dass es an der Zeit ist, sie zu Ihm zu rufen. Sr. Aida ging schon am zweiten Tag ihres Krankenhausaufenthalts still um 9 Uhr am Morgen des 7. Juni 2014 nach Hause.

M. Adelaida Ygrubay OSB
und Schwestern des Priorats Manila

Damit in allem Gott verherrlicht werde!

³ Aus: The Chosen Path, S. 7

⁴ Sr. Soledad's Artikel, S. 2.